

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

243 (16.10.1899) Mittagsblatt



**Ausgabe:**  
Wöchentlich zwölf Mal.  
**Abonnementpreis:**  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.  
Vorabbezahlung.  
**Redaktion und Expedition:**  
Hirschstraße 9.  
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:**  
Die 1spaltige Kolonelle oder deren Raum für 20 Zeilen Inzerate 15 Pf., für 40 Zeilen Inzerate 20 Pf., für 60 Zeilen Inzerate 25 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Abatt.  
**Bemerkungen:**  
Unbenutzt geliebene Einblendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 243. Mittagsblatt.

Karlsruhe, Montag, den 16. Oktober

1899

## Rückblick.

Der Hannoverische Parteitag der Sozialdemokraten hat, soviel sich bisher übersehen läßt, ein Ergebnis ohne alle Frage gezeitigt: Die bürgerlichen Parteien sind in die größte Unklarheit über die Bedeutung des großen Streites um Bernsteins Lehre verwickelt worden. Von den Zeitungen entnimmt den Debatten und Beschlüssen die eine Befätigung des alten revolutionären Programms und meint, die Partei bleibe die alte umstürzlerische; andere Blätter dagegen haben beobachtet, daß die Zugkraft der revolutionären Phrase stark zurückgegangen sei, daß nur mit Mühe der Hinweis auf Revolution und sozialistischen Zukunftsstaat seinen alten Ehrenplatz als Bestandteil des agitatorischen Handwerks behauptet habe. Diese Verschiedenheit in der Auffassung der Hannoverischen Tagung ist ohne Frage von den Führern der Sozialdemokratie gewollt worden, und zwar weniger zur Irreführung der Gegner, als der eigenen Parteigenossen wegen. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß die Bernsteinsche Lehre von den sozialen Reformaufgaben der Sozialdemokratie in weiten Kreisen der „Genossen“ Anklang gefunden hat. Namen wie Bollmar, Auer und Schippel finden sich auf der Seite des Londoner praktischen Theoretikers, sie sammeln große Scharen von Anhängern um sich. Mit Recht fürchtete die Partei, durch allzu schnelles Vorgehen sie zu brüskieren und etwa gar eine Spaltung, die in jedem Fall unheilvoll hätte wirken müssen, herbeizuführen. Um das zu vermeiden, ist selbst Bebel, der im ganzen 8 Stunden über und meist gegen Bernsteins neutralen Resolution. So viel er auch — um, wie er selbst sagt, die zum Siege notwendige Begeisterung und Opferwilligkeit aufrecht zu erhalten — von der großen Expropriation und ähnlichen schönen Dingen spricht, seine Resolution verleugnet die Aufgabe zu vermindern, in seinem ihrer Sätze. Sie bindet die Partei nicht mehr an den Wortlaut eines Programms, sondern nur an „Grundzüge und Grundforderungen“. Auch die Frage des Zusammengehens mit bürgerlichen Parteien wird nicht mehr prinzipiell behandelt, sondern soll von Fall zu Fall entschieden werden. Den Wirtschaftsgenossenschaften stellt sich die Partei neutral gegenüber und hält sie unter gewissen Voraussetzungen für geeignet, Verbesserungen herbeizuführen. Also der Opportunismus, das Verschmähen revolutionärer Mittel, wie sie die holde Weiblichkeit der Partei mit lautem „Gackern“ fordert, nehmen einseitig bei den Genossen einen breiten Raum ein. Darin aber gerade ist die Gefahr zu erblicken. Denn mit den großen Massen, die in dem von Jahr zu Jahr weiter werdenden Neze des Programms gefangen werden, soll nach wie vor der Staat bekämpft werden. Darum bleibt der auf Bebel's Resolution fußende Beschluß des Hannoverischen Parteitags auf dem „Boden des Klassenkampfes“, will er für die Sozialdemokratie die „politische Macht erobern“, die sozialistische „Produktions- und Austauschweise“ einführen. Ebenso bekämpft er, wie bisher, den „Militarismus zu Wasser und zu Lande“, bleibt er ein Feind der Kolonialpolitik, erstrebt er mit einer „internationalen Politik“ die „Verständigung und Verbrüderung der Völker, in erster Linie der Arbeiterklasse“. Die nationalen Erregungszustände, der monarchische Geist und der Respekt vor der auf historischen Entwicklungen beruhenden Gesellschaftsordnung bleiben dem „Genossen“ nach wie vor fremd. Erreuchlicherweise hat in unserem engeren Heimatlande auch niemand sich einfallen lassen, in dem Bündnis der Sozialdemokraten mit dem Centrum eine Annäherung der Umstürzlerpartei an die Kreise des staatsverhaltenden Bürgertums zu erblicken. Darum ist auch der Kampf der nationalliberalen Partei gegen die Verbündeten auf der ganzen Linie entbrannt. Mit Recht erwarten auswärtige Genossenschaftsgenossen, die augenwärtige Thatsache, daß die längst totgesagte nationalliberale Partei in sehr erfreulicher Lebenskraft auf dem Plan erscheint, werde nicht ohne nachhaltigen Eindruck auf die Wähler des Mittelstandes sein. Der Ausgang der Hannoverischen Bernsteindebatte wird, wenn ihr Wert richtig erkannt wird, in gleichem Sinne wirken.

Bericht über die Thätigkeit der Fraktion im Reichstage. Auch die Spaltung, die Millerands Eintritt in das Kabinett unter den französischen Genossen hervorgerufen hat, wurde kaum mit ein paar Worten gestreift. Das nimmt umso mehr Wunder, als die Ministerthätigkeit Millerands ohne Frage einerseits die Streifenden von Le Creux gestärkt, andererseits dazu mitgewirkt hat, daß statt des ursprünglichen Ange gefassten Massenzuges nach Paris die Anrufung des Ministerpräsidenten als Schiedsrichters beliebt wurde. Der Sozialist hat dazu mitgewirkt, daß der Glaube seiner Genossen an die „Verzögerlichkeit des Klassenstaates und von der Ausichtslosigkeit des Proletariates in der heutigen Wirtschaftsordnung“ in diesem eine Zeitlang so bedrohlich erscheinenden Streite seine Rechnung nicht gefunden hat. Sicherlich spielt auch die Angst, das große Werk der zukünftigen Weltausstellung, durch innere Zwistigkeiten, welcher Art sie auch sein mögen, zu gefährden, bei allen Beteiligten eine große Rolle, macht sie geneigt zu Kompromissen, die ja auch bei dem vorläufig eingetretenen Ende der Dreijahresbewegung so hervorragend mitgespielt haben. Dabei sieht man sich, schon durch den ungewöhnlich lange dauernden Pariser Aufenthalt des Grafen Murawiew gezwungen, der auswärtigen Politik mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als die inneren Zwistigkeiten während der letzten Zeiten erlaubt hatten. Mit Freuden nahmen unsere weislichen Nachbarn wahr, daß die unfaulenden Scandale und der noch schwebende Prozeß gegen die monarchistischen Verführer den russischen Bundesgenossen noch nicht feindlich gemacht haben. Man lehnt sich an ihn umso lieber an, als Gerüchte von einer neueren deutsch-englischen Verständigung über Afrika, bei der Liberia dem deutschen Einfluß gegeben sein soll, die Angst erwecken, man möchte am Ende des südafrikanischen Krieges nur andere Mächte Vorteile einheimen lassen, selbst aber leer ausgehen.

Sind auch die französischen Befürchtungen sicher unbegründet, ist es auch undenkbar, daß die deutsche Politik den Krieg gegen die Buren sich zu Nutze zu machen gedenkt, so läßt sich nicht bestreiten, daß England bei dieser Unternehmung vor deutschem Einfluß sicher ist, der noch vor wenigen Jahren sicher erfolgt wäre, wenn Chamberlain die südafrikanische Republik damals in der Weise hätte überfallen wollen, wie es jetzt geschehen ist. Alle die Befürchtungen, wie die Neben von Kabinetsmitgliedern und die Begegnung, man habe noch weiter unterhandeln wollen, beweisen lediglich, daß der Anfang des Krieges nicht so bald gewünscht wurde, wie er nun tatsächlich erfolgt ist. Ohne Frage ist das den englischen Ministern recht peinlich, ebenso aber hat sich Präsident Krüger nur sehr schwer dazu entschlossen, mit dem Ultimatum den Kriegszustand herbeizuführen. Denn er wußte, daß nun über ihn als Friedensbrecher die gesamte englische Presse herfallen würde. Und so ist es auch gekommen. Die „Times“ spricht von einer „studierten und insolenten Herausforderung“, „Daily Graphic“ behauptet, Transvaal habe den Feindhandschlag hingeworfen, um zur Massenverfolgung in Südafrika das Signal zu geben. So geht es durch die ganze Presse des armen verfolgten England. Nur der radikale „Morning Leader“ beklagt die heuchlerische Handlungsweise der englischen Staatsmänner und sieht Englands Ehre mit diesem grausamen und vorfälligen Vordringen bedroht. Keinesfalls aber hat die Regierung von dem in wenigen Tagen zusammenzutretenden Parlament besondere Schwierigkeiten zu erwarten. Denn so deutlich auch Lord Rosebery in seinem offiziellen Briefe die Mißbilligung der bisherigen Politik durchblicken läßt, erklärte er doch für den Augenblick jegliche Opposition gegen das Kabinett für unmöglich. Die ungeheuren Kämpfungen, die bereits ins Werk gesetzt sind, werden zweifelsohne zum Abschluß gebracht werden. Diesen Nischenapparat und den unerschöpflichen Wasserquellen Englands gegenüber wird sich Transvaal auf die Dauer nicht halten können. Die ersten militärischen Vorteile, die Panik der übermüdeten Einwohner Natal's und das energische Eintreten des Drange-Freistaates für die Stammesgenossen werden sicherlich in den Augenblick sehr ungünstig auf die englische Sache wirken. Schließlich aber werden die Holländer Südafrika erdrückt und besetzt werden, und England wird sich zum Herrn über die Goldminen machen, die einstmals dem Vande eine so glänzende Zukunft verhießen, mit der Zeit aber die Quelle seines Unglücks geworden sind. Wie ein Hohn aber auf die südafrikanische Krisis und die Bedrohung des holländischen Elementes durch England klingt es, wenn gerade jetzt aus „diplomatischen

reisen“ gemeldet wird, schon in der nächsten Zeit sollten Besprechungen unter den Staaten darüber beginnen, durch welche Mittel im Haag das von der Friedenskonferenz beschlossene Schiedsgericht bis zum Anfang des neuen Jahrhunderts in Funktion gesetzt werden könne.

## Landtagswahlbewegung.

Manheim, 15. Okt. Ueber seine Stellung zur Zuchthausvorlage sprach Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann in einer heute in Hockenheim abgehaltenen nationalliberalen Wählerversammlung, die zugunsten der Landtagskandidatur des Professors Treiber, der für den Bezirk Schweningen kandidiert, abgehalten wurde. Herr Bassermann erklärte, daß er durch die Vorgänge in diesem Sommer, durch die in den letzten Monaten entfaltete Agitation für die Zuchthausvorlage in keiner Weise Veranlassung erhalten habe, seinen ablehrenden Standpunkt zu modifizieren. Wir dürfen keine Politik treiben, welche das Vertrauen der Arbeiterkreise in die deutsche Reichsregierung erschüttert. Es gibt nicht nur sozialdemokratische Arbeiter, sondern auch eine große Reihe Arbeiter, die auf reichstem Boden stehen, Leute, die absolut nichts wissen wollen von der Sozialdemokratie. Es giebt in der sozialdemokratischen Partei auch viele Hunderttausende von Mitläufern, die in dem Moment, wo sie das Vertrauen zurückgewinnen, in die Reihen der nationalen Parteien zurückkehren. Dann ist noch ein Gesichtspunkt zu berücksichtigen. Deutschland ist nicht beliebt im europäischen Völkervertrag. Es kann einst der Moment kommen, wo ein Weltkampf sich entfacht, in welchem die deutsche Nation um ihre Existenz kämpfen muß. In diesem Kampfe bedürfen wir auch der deutschen Arbeiter, und deshalb müssen wir auch in ihnen das Vertrauen erhalten. Wir müssen ihnen mit ehrlichem Gewissen sagen können: Wir treiben keine Klassenpolitik zugunsten der Großindustrie, wir wollen auch eure Rechte und eure Interessen ganz und voll wahren. (Großer stürmischer Beifall.) Die Vorgänge in Westfalen, in denen in diesem Sommer haben gezeigt, daß wir Nachmittage haben. Es ist nun eine große Agitation in diesem Sommer für die Vorlage entfaltet worden. Aber sie ist ausgegangen einzig und allein von der Großindustrie und ihrer Presse. Ihre „Schutz der Arbeitswilligen“ ist eitel Heuchelei. Nicht um den Schutz der Arbeitswilligen handelt es sich, sondern um den Schutz der höchsten Interessen und die Pflege ihrer eigenen Machtbedürfnisse. (Bravo!) Wir müssen sein eine vollständige Partei im besten Sinne des Wortes, die vor allem Verständnis hat für alle Klassen, für alle Bevölkerungskreise unseres Volkes, auch für die Arbeiter. (Bravo!)

Eppingen, 15. Okt. Heute fand im Gasthause „zur Post“ (Krone) eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei des 50. Wahlkreises (Amtsbezirk Eppingen und 8 Gemeinden des Amtsbezirks Sinshelm) statt, bei welcher Herr Kandidat Forstner Wittmer aus Karlsruhe seine politische Richtung entwickelte. Er stehe auf dem Standpunkte des nationalliberalen Programms, werde für die Interessen der Landwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes eintreten. Der Redner erntete allgemeinen Beifall.

## Baden und Nachbarländer.

Heidelberg, 14. Okt. Von einer in Hamburg bestehenden Gesellschaft ehemaliger Heidelberger Studenten wurde dem Komitee zur Errichtung einer Bismarck-Säule der Betrag von 300 M. zugesendet. Die Beiträge belaufen sich nun schon auf 8000 M. — Die vorbereitenden Verhandlungen über den Umsturz der Gemeinde Handjuchshausheim an unsere Stadt sind nun soweit gediehen, daß sich ein definitiver Beschluß in Wäde erwarten läßt. — Die Ausstellungen des Kunstvereins erfreuen sich eines sehr lebhaften Besuchs. 12 Gemälde von Hans Gude haben ganz besondere Anerkennung gefunden. Von den Bildern August Schülers wurden drei käuflich erworben. Auch für diese Woche hat der Verein wieder sehr viel Interessantes aufzuweisen.

## Der Kampf um die Heidelberger Neckarbrücke vor 100 Jahren.

Heidelberg, 16. Okt. Heute sind es 100 Jahre her, seit die Franzosen als Angreifer und die Oesterreicher als Verteidiger in mehrmaligen heißen Kämpfen um die Heidelberger Brücke kämpften. Der stürmische, heftigste Angriff der Franzosen und ebenso die kühne, todesmüthige Verteidigung durch ein Häuflein Oesterreicher bilden ein glänzendes Blatt in der Kriegsgeschichte der damaligen Zeit, wenn auch die Bedeutung jenes Kampfes in bezug auf die kriegerische Gesamtsituation keine große war. Im Sommer 1799 hatten sich Franzosen und Oesterreicher in der Pfalz nahezu unthätig gegenüber gestanden. Die Franzosen schickten sich auf Mannheim, die Oesterreicher auf Heidelberg. Ende August machten die Franzosen einen Vorstoß, dessen Hauptzweck darin bestand, den Erzherzog Karl aus dem oberen Schwarzwald herbeizulocken, damit Wässa in der Schweiz und in der Bodenseeregion freie Hand bekomme. Vor dem heranrückenden Erzherzog zogen sich die Franzosen, die bei dem Vorstoß u. a. Heidelberg besetzt hatten, zurück; am 18. September erstürmte der Erzherzog Mannheim. Als bald mußte er aber nach Oberschwaben zurückziehen und Wässa entzogen. Am Neckar ließ er schwache Abteilungen zurück. Kaum war er fort, so überschritten die Franzosen am 13. Oktober aufs neue den Rhein. Infolge dieses Uebergangs kam es zu dem denkwürdigen Kampf auf der Heidelberger alten Brücke. Die Spuren der Kanonentugeln sind heute noch an den Thürmen der Brücke sichtbar. Die schwachen österreichischen Vorposten am Rhein zogen sich vor den Franzosen über Bensheim und Bensheim bis Weinheim zurück. Der österreichische General Schwarzenberg marschierte mit dem Gros seiner Truppen von Mannheim nach Wiesloch und beschloß, daß auch die an der Bergstraße und bei Ladenburg stehenden Abteilungen, wozu insbesondere 4 Schwadronen Sektler Husaren gehörten, ihm folgen sollten. Am den Rückzug Schwarzenbergs zu decken, sollte der Feind am Neckar einen Tag aufgehalten werden. Zwischen Mannheim und Heidelberg stellte sich infolge dessen der österreichische Oberstleutnant Fürst Moriz v. Lichtenstein dem Feind entgegen. Lange konnte er jedoch nicht Stand halten. Er wurde zu dem verunndet und trat das Kommando an den Major Grafen Trautmannsdorf ab. Die Oesterreicher mußten alsbald suchen, die Brücke zu gewinnen, das gelang ihnen auch noch, aber die

Franzosen stürmten so heftig nach, daß Trautmannsdorf kaum noch Zeit gewann, diesseits der Brücke zwei Kompagnien des 1. Deutsch-Banater Grenzer-Bataillons mit zwei Geschützen aufzustellen. Die Franzosen drangen bis zur Hälfte der Brücke vor, mußten aber infolge des mörderischen Kartätschenfeuers wieder zurück. Die Brücke wurde dann diesseits mit Wägen und dergl. verbarrikadiert. Major Trautmannsdorf zog hierauf mit dem Gros seiner kleinen Truppe ab und ließ zur Verteidigung der Brücke nur 200 Mann vom Grenzer-Bataillon, 80 Mann, 60 Jäger und 2 Geschütze zurück. Inzwischen bereitete der Feind einen zweiten Sturm, den er mit Geschützfeuer einleitete, vor und führte ihn mit größter Bravour aus. Schon kletterten die Franzosen über die Barrikade, während die Grenzer sich zur Flucht wandten, als Graf Pappenheim mit den Mannen eingriff und auch die Grenzer mit sich zu reißen wußte. Die vorgehenden Franzosen wurden niedergemacht, die anderen zurückgedrängt; auch dieser zweite Sturm war zurückgeschlagen. Außer Pappenheim, der in den offiziellen Rapporten ausfallenderweise garnicht genannt wird, zeichneten sich der Rittmeister Bogdan und der Leutnant Grefstet besonders aus. Nach fünfmal verfrucht die Franzosen, die Brücke zu nehmen, das legte mal nachts 11 Uhr, immer aber wurden sie zurückgewiesen, doch war keiner der Angriffe so heftig, wie der zweite. Inzwischen kam von Wiesloch Befehl, daß das österreichische Häuflein sich zurückziehen sollte. Der Befehl wurde morgens gegen 3 Uhr ausgeführt. Als die Franzosen sich um 7 Uhr wieder der Brücke näherten, waren sie nicht wenig erstaunt über das Verschwinden des Gegners. Sie zogen in die Stadt, und diese blieb bis zum 5. Dezember in Feindeshänden. Ihr Verlust bei dem Brückensturm betrug 1200 Mann.

Der Heidelberger Brückensturm ist von dem Maler Rottmann im Jahre 1804 bildlich dargestellt. Außerdem hat ihn der Schlachtenmaler Emils aus Baden in einem Gemälde verewigt, das der Kaiser von Oesterreich besitzt. Eine Photographie des Bildes wurde f. Bt. von Herrn Emiels für den „Holländer Hof“ hier gestiftet, ist aber dort nicht mehr vorhanden, sondern wahrscheinlich beim letzten Besitzwechsel in andere Hände gekommen. Die Stadt dürfte zur Erinnerung an das Ereignis vor 100 Jahren an dem Brückenthor eine Inschrift anbringen und diese an dem Jubiläumstag bekränzen. Außerdem übermittelt sie den österreichischen Regimentern, die an der heldenmüthigen Verteidigung der Brücke teilnahmen, eine Darstellung des Kampfes,

die aufgrund eingehender Studien im Jahre 1880 von dem inzwischen verstorbenen Oberrealschuldirektor Salzer verfertigt worden ist.

## Theater und Musik.

Groß-Hoftheater. Die gestrige Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde“ war, abgesehen von kleinen Zufälligkeiten, sehr würdig und ein zahlreiches, andächtiges Publikum nahm das Hohenlied der Liebe begeistert auf. Herr Werhäufer darf den Tristan zu seinen besten Rollen zählen, und wenn Fel. Mailhac auch stimmlich nicht mehr den Anforderungen ihrer Partie gewachsen ist, so wußte sie doch durch ihre hohe Kunst die Mängel nach Möglichkeit zu verdecken und darstellerisch eine königliche, imponierende Hölde zu schaffen. Fel. Tomshil (Brangäne), Herr Keller (Marke) und Herr Plank (Kurwenal) eignen sich ihrem respektiven Stimmcharakter nach gerade für diese drei Rollen vortrefflich und vervollständigen daher das Ensemble in bester Weise. Herr Mottl verstand es, wie gewöhnlich, durch seine Energie und sein feiner Orchester und Sänger mit sich fortzureißen und dem Ganzen den Stempel seiner mustererglitzigen Auffassung aufzudrücken.

## Kunst und Wissenschaft.

Arnold Böcklin vollendet heute sein 72. Lebensjahr. Als vor 2 Jahren seine Vaterstadt Basel den 70. Geburtstag des großen deutschen Meisters beging, ist ein Vers entfallen und damals auf ungezählten Tausenden von Festpostkarten in alle Welt ergangen, der wert ist, unserer schnell lebenden Gegenwart am heutigen 72. Jahrestag von Meister Arnolds Geburt in Erinnerung gebracht zu werden: „Von jenem Lorbeer, den vor alter Zeit Hans Holbein in seiner Vaterstadt gewonnen, bricht Basilea heute hoch erfreut, daß einen neuen Meister sie gefunden. Den schönsten Jüngling in feiglichen Entschäden um Arnold Böcklin's Haupt damit zu schmücken. Wie muß der Mutter Herz vor Freude brennen, Die solche Söhne darf ihr eigen nennen!“

Der 16. Oktober ist übrigens auch der Gedenktag eines andern deutschen Meisters, der Todesstag von Lucas Cranach (1558). Wäre für Arnold Böcklin der 16. Oktober noch vielmals wiederkehren und das leuchtende Abendrot noch lange über seinem ehrwürdigen Haupten strahlen.



Baden-Baden, 15. Okt. S. R. G. der Erbgroßherzog ist heute nacht 2 Uhr 48 Min. auf Schloß Baden eingetroffen. Der Reichsanwalt Fürst Hohenlohe traf nachmittags zu kurzem Aufenthalt hier ein und ist im Internationalen Klub abgefahren.

Offenburg, 14. Okt. Die Frage, wie sich die Befestigung des Bahübergangs am nördlichen Ende der Wilhelmstraße gestalten wird, hält die Gemeinde in Spannung. Man hatte sich der Hoffnung hingeeben, die Eisenbahndirection werde wenigstens dem von der Gemeindebehörde beauftragten Plan zustimmen, wodurch die Verengung der Wilhelmstraße, die teilweise Vernichtung der schönen Baumreihe an derselben, die Errichtung eines hohen Damms am schönsten Teil der Stadt vermieden werde. Die Möglichkeit einer derartigen Gestaltung des Bahübergangs liegt vor. Nach einer Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters in einer Sitzung des Bürgerausschusses besteht aber die Eisenbahndirection auf ihrem Plan. Es ist anzunehmen, daß die Stadtbehörde alle Schritte thun wird, um eine derartige Verunstaltung des schönsten Teils der Stadt, die zugleich eine schwere Schädigung der Hausbesitzer an dem betreffenden Teil der Straße wäre, zu verhindern und man kann die Hoffnung nicht aufgeben, daß eine unbefangene Würdigung der Sachlage und Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten, Pläne und Vorschläge zu einem für die Stadt befriedigenden Ergebnis führen wird. Man denke sich einen einige Meter hohen Damm auf der Kriegstraße in Karlsruhe und man kann sich die Wirkung des von der Eisenbahndirection geplanten Werkes vorstellen. (Auf die ohne Grund in Bergessenheit geratene Karlsruheher Bahnhofsfrage werden wir nächstens ebenfalls wieder zu sprechen kommen. Neb.)

Freiburg, 15. Okt. Unter tragisches Geschick ereilte vorgestern den Kaiser Helldorf, einen altgedienten Kavalleristen, der im französischen Kriege die drei größten Meritorden unverletzt mitgemacht hatte; die Fieber des Bagens, in dem er Holz im Walde holen wollte, schenkte durch die Dornstacheln und Trommel-Überbungen der Soldaten am Schützenplatz gingen durch, der Wagen warf um, überfuhr und schleifte den Kaiser und verletzete ihn so schwer, daß er gestern früh starb; gerade an dem Tage, da die Hochzeit seiner Tochter stattfinden sollte.

Freiburg, 15. Okt. Unter registrierter Anteilnahme der Bevölkerung ist heute das neue katholische Gotteshaus in der Bißhöhe, die Pfarrkirche zu St. Johann, eingeweiht worden. Die kirchliche Weihe vollzog sich in altherkömmlicher Weise; um 10 Uhr morgens zog S. Exz. Erzbischof Dr. Körber mit der Geistlichkeit in das Gotteshaus ein. Die Weihe der Altäre, das Hochamt und die Festpredigt nahmen zusammen etwa 1 1/2 Stunden. Ein andächtiges Publikum füllte die künstlerisch und voll Würde ausgestatteten Räume. Auch die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden waren erschienen. Die Kirche, eine Zierde des Bißhöfchens, dessen Gesamtbild sie nun eine interessante Physiognomie giebt, ist im Lebergangsbau gehalten. Sandstein aus dem Maintal hat das Material geliefert. Die dreischiffige basilikale Anlage mit Emporen in den Seitenschiffen und einem breiten Querschiff, das sich bei der Wirkung zu einem mächtigen Kuppelraum erweitert; der halbkreisförmige hohe Chor; die städtischen, den Dergelhor flankierenden, 61 m hohen Türme; die Anlage der Fronten, namentlich des Haupteingangs — alles macht einen imposanten und doch gefälligen Eindruck. Der Plan stammt von Herrn Oberbaudirektor Professor Durm, die örtliche Ausführung lag in der Hand des Herrn Architekten Lutz. Um die Entfaltung der Kirche haben sich namentlich der verstorbenen Pfarrer Dr. Schweizer, Stadtrat Walter Spiel und der Kirchenbauverein ausgezeichnet, wie das herrliche Werk aber auch von der thätigen Anteilnahme des Stadtrats und der Opferwilligkeit der Gemeinde sicheres Zeugnis giebt.

Ludwigschafen, 13. Okt. Eine Neuerung, welche die Hausbesitzer belästigt und deshalb nicht gerade sehr angenehm empfunden wird, hat die Stadtverwaltung im Projekt. Es sollen nämlich für die Benutzung städtischer Kanäle Gebühren erhoben werden und zwar einmalige und alljährlich wiederkehrende. Die einmaligen Gebühren beziehen sich auf die Prüfung der Entwässerungspläne eines Grundstücks, auf die Prüfung und Abnahme der Leitung nach deren Fertigstellung u. s. w. Die jährlich zu entrichtende Gebühr für die Benutzung des städtischen Kanals setzt sich lt. „Mannh. Gen. Anz.“ aus drei Teilen zusammen, aus der Frontlänge eines Grundstücks, dessen Flächeninhalt und aus der Stadtwertzahl eines Gebäudes. Nach den in dem Entwurf des städt. Bauamtes aufgeführten Beispielen werde ein stöckiges Wohnhaus von 12 m Front und 180 qm überbauter Fläche etwas über 21 M. jährlich Kanalgebühren zu entrichten haben. Der Stadtrat hat sich über den Entwurf noch nicht schlüssig gemacht.

Wies, 13. Okt. In der Stadterweiterungsfrage ist es in letzter Zeit ganz still geworden. Nun erfährt man, daß die Abschätzungscommission, die aus zwei Gemeinderatsmitgliedern und einem militärischen Baufachverständigen besteht, sich über den Preis des frei werdenden Geländes nicht einig werden konnte. Die Summe, welche die beiden Gemeinderatsmitglieder anbieten, soll nur den dritten Teil dessen betragen, was der Militärstatistik verlangt. Da der Stadt das Vorlaufsrecht gesetzlich zusteht, so ist man jetzt über die Erneuerung eines anderweitigen Schiedsgerichts in Verhandlungen getreten. Die Militärbehörde drängt zu rascher Entscheidung, da sie auf dem frei werdenden Gelände schon im nächsten Jahre den Bau eines neuen Generalkommandos, sowie auch Räume für die Intendantur des 16. Armeekorps in Angriff nehmen möchte. Beide Behörden sind zur Zeit in Mietsräumen untergebracht, für welche aber die Verträge in einigen Jahren ablaufen.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

Vom Hofe. Bei der Abfahrt S. R. G. des Erbgroßherzogs und der Großherzogin, welche Freitag mittag 1 Uhr 44 Min. nach zehnwöchentlichem Aufenthalt auf der Mainau nach Baden-Baden überfuhren, hatten sich am Bahnhof in Konstanz die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden. Als der Zug abfuhr, brachte lt. „Konst. Ztg.“ Herr Oberbürgermeister Weber ein Hoch auf das allverehrte Fürstenpaar aus, in welches das zahlreiche Publikum begeistert einstimmt. Die Ankunft S. R. G. des Erbgroßherzogs und der Großherzogin in Baden-Baden erfolgte abends nach 7 Uhr. Dieselben wurden am Bahnhof von S. R. G. der Prinzessin Wilhelm, S. R. G. der Erbprinzessin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg und S. R. G. der Prinzessin Amalie zu Fürstberg begrüßt. Außerdem waren der Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Haape, und der Oberbürgermeister Götner anwesend. Der Oberstschloßhauptmann v. Offensand-Berchthold, welcher bisher auf Schloß Mainau den Dienst übernommen hatte, leitete nach Karlsruhe zurück. An seiner Stelle trat der Oberstschloßhauptmann Febr. v. Berchthold gestern für einige Zeit zur Dienstleistung bei den höchsten Herrschaften in Schloß Baden ein. Samstag vormittag empfingen die Großherrschaften den Besuch ihrer hohen Verwandten. Um Mittag nahmen S. R. G. der Prinzessin Wilhelm und S. R. G. der Erbprinzessin von Anhalt und die Fürstin zu Hohenlohe das Frühstück im Schloß Baden ein. Um 1/2 Uhr fuhren S. R. G. der Erbgroßherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe, um am Abend das Konzert des Gesangsvereins Nöckerthal zu besuchen. S. R. G. der Erbgroßherzog empfing im Laufe des Nachmittags den General à la suite Generalmajor Müller, den Geh. Legationsrat Dr. Febr. v. Babo und den Minister v. Brauer zur Vortragenszeit. Die Großherrschaften kehrten 10 Uhr 44 Min. nach Baden-Baden zurück.

Das 60. Stiftungsfest-Fest der Liedertafel zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims erhielt durch die Unterstützung des Erbgroßherzoglichen Paares ein erhöht fest-

liches Gepräge. Der Festhallaesaal war zwar nicht ganz angefüllt, doch war der Besuch ein guter. Die Großherzoglichen Herrschaften, die mit S. R. G. der Fürstin zur Lippe und mit Gesolge nach 8 Uhr erschienen, wurden von der Vorstandschaft und einer Anzahl Festjungfrauen begrüßt, die S. R. G. der Großherzogin Blumengebilde überreichten, wofür das Fürstenpaar, das alle die Damen durch Anreden ehrte, huldreich dankte. Das Konzert selbst wurde durch eine vom Vereinspräsidenten Herrn Andreas Mohr komponierte Jubiläumsovertüre eingeleitet, die beste und beifällige Aufnahme fand. Ein von Herrn Hofkapellmeister Brehm verfaßter Festprolog, der zugleich die Weihe der dritten Fahne poetisch umschloß, wurde von Herrn Brehm's begabter Schülerin, dem jugendlichen Fräulein Sophie Firt mit wirkungsvollem Ausdruck und ansprechender Stimme vorgetragen. Als Gesamtchor mit Orchester folgte der von Herrn Th. Mohr, Bundeschormeister des Bad. Sängerbundes und Bruder des Dirigenten, komponierte Fahnenschwur. Die Solisten des Abends boten durchweg vornehm künstlerische Leistungen. Herr Hans Schuster, Orchesterdirigent und Konzertmeister aus Mannheim, ließ in hoher Meisterhaft seine Violine einscheidend erklingen; Frau Kammerfängerin Sophie Brehm wußte mit hell-schönen Sopran sich solchen Beifall zu erklingen, daß eine Zugabe erfolgen mußte. Die Damen Schuster und Schumann machten sich durch treffliche Klavierbegleitung verdient und Fr. Firt zeigte nochmals, wie gereift ihre Vortragskunst ist in dem orchesterbegleiteten bekannten Melodram „Mozart“, das stürmischen Beifall erzielte. Die Ehre der Liedertafel zeichneten sich der Sängerkreis entsprechend, weniger durch große Stärke als durch überraschende Reinheit aus, besonders einige Vokallieder wurden prächtig vorgetragen. Abgeschlossen wurde das Konzert wiederum durch eine Komposition des Dirigenten Herrn A. Mohr, der zu Goethes Gedächtnis als Textgrundlage dessen Kantate „Meine Göttin“ gewählt hatte. Das einschließende Vokalstück ließ Herr Geuer mit mächtiger Stimme voll erklingen; der durch beide hiesigen Seminarschöre verfaßte Männerchor, sowie das Orchester des Instrumentalvereins und der Grenadierkapelle führten ihren Part gleichfalls meisterlich durch, sodaß das Ganze dem Komponisten stärksten Beifall einbrachte und das Konzert würdig beendete. Die Großherzoglichen Herrschaften sprachen nach Schluß allen Solisten und besonders dem Dirigenten in freundlichster Weise ihre Anerkennung aus und unterzeichneten sich auch mit Herrn von Auspitz. In den Restaurationsräumen der Festhalle fand sodann ein Bankett statt, auf das wir zurückkommen.

### Dienstinkommen der städtischen Volksschulhauptlehrer.

Beim Bürgerausschuß wird vom Stadtrat die Zustimmung dazu beantragt:

1. daß einige Bestimmungen des Ortsstatuts über das Schulwesen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an abgeändert werden. Hiernach erhalten §§ 45, 46 und 48 des genannten Ortsstatuts folgende Fassung:

§ 45. Das dienstliche Gesamteinkommen jedes Volksschulhauptlehrers soll jährlich mindestens 2100 M. und höchstens 3600 M. betragen. Innerhalb dieser Grenze ist das Einkommen so zu bemessen, daß es beträgt: bis einschließlich zum 10. Dienstjahr 2100 M., im 11. und 12. Dienstjahr 2250 M., im 13. und 14. Dienstjahr 2400 M., im 15. und 16. Dienstjahr 2550 M., im 17. und 18. Dienstjahr 2700 M., im 19. und 20. Dienstjahr 2850 M., im 21. und 22. Dienstjahr 3000 M., im 23. und 24. Dienstjahr 3150 M., im 25. und 26. Dienstjahr 3300 M., im 27. und 28. Dienstjahr 3450 M., im 29. und den folgenden Dienstjahren 3600 M.

§ 46. Das dienstliche Einkommen einer Volksschul-Hauptlehrerin soll jährlich mindestens 1500 M. und höchstens 2200 M. betragen. Innerhalb dieser Grenze ist das Einkommen so zu bemessen, daß es beträgt: bis einschließlich zum 10. Dienstjahr 1500 M., im 11. und 12. Dienstjahr 1650 M., im 13., 14. und 15. Dienstjahr 1800 M., im 16., 17. und 18. Dienstjahr 1950 M., im 19., 20. und 21. Dienstjahr 2100 M., im 22. und den folgenden Dienstjahren 2200 M.

§ 48. Das dienstliche Einkommen der Handarbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen (§ 35, 36 und 47 des Elementarunterrichtsgesetzes), welche nicht als Hauptlehrerinnen angestellt sind, soll betragen: im 1., 2. und 3. Dienstjahr 900 M., im 4., 5. und 6. Dienstjahr 1000 M., im 7., 8. und 9. Dienstjahr 1100 M., im 10. und den folgenden Dienstjahren 1200 M. Von den Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen kann 1/3 als Hauptlehrerinnen mit dem für solche gesetzlich bestimmten Einkommen angestellt werden.

2. Daß für die Einführung der neuen §§ 45 und 46 des Ortsstatuts folgende Uebersichtsbestimmung erlassen werde: Die am 1. Januar 1900 im Amt befindlichen Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen erhalten im Jahr 1900 und gegebenenfalls in den folgenden Jahren Gehaltszulagen, welche so zu bemessen sind, daß die Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen längstens im Jahre 1904 das ihrem Dienstalter nach den neuen Bestimmungen entsprechende Einkommen beziehen; die Zulagen sollen aber, sofern die Differenz zwischen dem thatsächlichen Einkommen und den neuen Sätzen nicht niedriger ist — jährlich mindestens 150 M. betragen.

3. Daß die Grundzüge über die Gewährung von Zuschüssen zu den Ruhegehalten von Hauptlehrern der städtischen Volksschulen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an auch auf die Hauptlehrerinnen Anwendung finden. (Weiterer Bericht über die letzte Stadtratssitzung folgt.)

Preisverteilung. Am Dienstag, den 10. d. M., abends 9 Uhr, fand im hinteren Saal des Palmgartens in feierlicher Weise die Preisverteilung statt an die Meister, Gehilfen und Lehrlinge, welche bei der Ausstellung des Deutschen Freijahrkongresses in Karlsruhe, sowie bei der städtischen Lehrerschau aufgeführt in der prämiierten wurden. Der Obermeister Moser den prämiierten Meistern für die Unterfertigung, durch welche sie die Ausstellung mit ihren hervorragenden Arbeiten verberlichen halfen; die Gehilfen und Lehrlinge ermahnte, ihre Kenntnisse noch weiter zu vervollkommen, wurde zur Preisverteilung geschritten.

Meister erhielten Preise: Karl Schenckelbich goldene Medaille und 1 Ehrenpreis; Adolf Bärz für hervorragende Verdienste um die Kunst und noch insbesondere als Fachlehrer der Innungsschule Karlsruhe goldene Medaille und 2 Ehrenpreise; Wilhelm Schweizer silberne Medaille; Gustav Schneider 1 Ehrenpreis und für kollektivausgezeichnete Leistungen zur Führung der goldenen Medaille. Gehilfen: W. Kling bei Herrn Baerthel silberne Medaille; S. Eisele bei Herrn Biegel silberne Medaille; K. K. bei Herrn Baerthel Ehrenpreis; Friedr. Körber (jetzt Meister) Ehrenpreis; S. Gindler bei Herrn Schrenpp Ehrenpreis; Lehrlinge im 8. Lehrjahr: H. Fromm bei Herrn Beha Note „sehr gut“ und Wertpreis 1. Klasse; Fr. Watsching bei Herrn Schrenpp Note „sehr gut“ und Wertpreis 1. Klasse; A. Müller bei Herrn Schwan Note „sehr gut“ und Wertpreis 2. Klasse; Th. Lörcher bei Herrn Bärz Note „sehr gut“ und Wertpreis 1. Klasse; A. Holdermann bei S. Hectel Note „sehr gut“ und Wertpreis 1. Klasse. Lehrlinge im 2. Lehrjahr: W. Dietrich bei Herrn Gebber Note „sehr gut“ und Wertpreis 2. Klasse; A. Breinlinger bei Herrn Beyer Note „sehr gut“ und Wertpreis 2. Klasse; A. Schindler bei Herrn Schrenpp Note „sehr gut“ und Wertpreis 3. Klasse. Lehrlinge im 1. Lehrjahr: A. Breinling bei Herrn S. Schneider Note „sehr gut“ und Diplom; A. Krey bei Herrn Schnellbach Note „sehr gut“ und Diplom; W. Kejel bei Herrn E. Walter Note „gut“ und Diplom; Fr. Wenner bei Herrn Leh Note „sehr gut“ und Diplom; Fr. Gorb bei Herrn J. Maier Note „sehr gut“ und Diplom.

Unfall. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde ein 7 Jahre alter in der Marientraße hier wohnhafter Knabe am Kuppertor Bahübergang von einem Wagen eines nachverierenden Eisenbahnzuges erfaßt, zu Boden geworfen und getödtet, wobei er sich am Kopfe Contusionen erlitt. Die Barriere war nicht geschlossen und der Knabe hat offenbar die Zureife des ihn auf dem heranrollenden Zug anzuerschauen wagenden Bahngarths nicht geahnt.

### Nützliche Nachrichten.

S. R. G. der Erbgroßherzog hat unterm 13. Sept. die folgenden Auszeichnungen verliehen, und zwar: a) das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen; dem Großherzoglichen Hofkammermeister Febr. v. Malchau in Schwert; b) das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen; dem Leibkammerdiener Schön und dem Sattelmacher Müller im Dienste S. R. G. des Erbgroßherzogs von Hessen, dem Kammerdiener Schließer und dem Stallwachtmeister Fuchs im Dienste S. R. G. des Königs von Sachsen, sowie dem Kammerdiener Ersfeld im Dienste S. R. G. des Fürsten von Hohenzollern; c) die kleine goldene Verdienstmedaille dem Garderobier Bastian im Dienste S. R. G. des Kaisers, dem Kammerdiener Josef Renoth im Dienste S. R. G. des Prinzen Leopold von Bayern, sowie dem Garderobier Lange II. und dem Kammerdiener Lange I. im Dienste S. R. G. des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig; d) die silberne Verdienstmedaille: dem Valentin Pfeifer und dem Meistnechten Stein und Kilian im Dienste S. R. G. des Erbgroßherzogs von Hessen, dem Seibjäger Precher im Dienste S. R. G. des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, sowie dem Meistnechten Schuch und Milhante im Dienste S. R. G. des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Großh. Mecklenburg-Schwern.

S. R. G. der Erbgroßherzog hat unterm 29. Sept. dem Vertriebskontrollleur Karl Witterich bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen und dem Bahnwart Augustin Göhmann auf Station 12 der Württhalbahn die silberne Verdienstmedaille verliehen.

S. R. G. der Erbgroßherzog hat den nachgenannten Personen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von S. M. dem Kaiser verliehenen Auszeichnungen erteilt, nämlich: dem Staatsminister und Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Noll für das Großkreuz des Roten Adlerordens; dem Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten von Brauer für den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Ehrenlaub; dem Minister des Innern Dr. Eisenlohr für den Roten Adlerorden 1. Klasse; dem Ministerialdirektor Feil im Ministerium des Innern und dem Geh. Oberregierungsrat und Landeskommissar Braun in Karlsruhe für den Roten Adlerorden 2. Klasse; dem Oberst und Kommandeur des Gen darmenkorps Schmidt in Karlsruhe und dem Oberst und Gen darmenkorps Kommandanten Wolff in Karlsruhe für den Roten Adlerorden 2. Klasse mit der Schleife; dem Geh. Legationsrat Dr. Kühn im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, dem Geh. Kammersekretär v. Chelius, dem Ministerialrat Dr. Schlusser im Ministerium des Innern und dem Geh. Kommerzienrat Sander in Karlsruhe für den Roten Adlerorden 3. Klasse; dem Oberamtmann und Amtsvorstand Lamey in Eilingen, dem zweiten Bürgermeister Siegrist in Karlsruhe, dem Postdirektor Demol in Karlsruhe, dem Postdirektor Koch in Konstanz, dem Fabrikanten Mayer in Pforzheim, dem Postmeister Schörlin in Wehrheim und dem Postmeister Walz in Achern für den Roten Adlerorden 4. Klasse; dem Finanzminister Dr. Buchenberger und dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen Geheimrat Eisenlohr für den königl. Kronorden 1. Klasse; dem Geheimrat Fittler im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten für den königl. Kronorden 2. Klasse mit dem Stern; dem Geh. Legationsrat Dr. Febr. v. Babo, Vorstand des Geh. Kabinetts und dem Oberstschloßhauptmann Febr. v. Seidenberg für den königl. Kronorden 2. Klasse; dem Geh. Regierungsrat und Amtsvorstand Hebe in Pforzheim, dem Vorkriegsgerichtsdirektor Rothweiler in Offenburg, dem Geh. Hofrat und Bezirkarzt Dr. Wolf in Wosbach, dem Oberamtmann und Amtsvorstand Dr. Turban in Durlach, dem Oberamtmann und Amtsvorstand Dr. Glemm in Wehrheim, dem Oberbetriebsinspektor Febr. v. Berger in Offenburg, dem Hofrat Dr. Preßler in Karlsruhe, dem Kammersekretär Gauß im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, dem ersten Bürgermeister Kramer in Karlsruhe, für den königl. Kronorden 3. Klasse; dem Polizeikommissar Metz in Karlsruhe, dem Polizeikommissar Klausmann in Karlsruhe, dem Hofverwalter Wurfach in Baden und dem Hofverwalter Mayer in Achen-Helblingen für den königl. Kronorden 4. Klasse; dem Bezirksträger Bauer in Karlsruhe, dem Hofschaffner Spitz in Pforzheim, dem Hofschaffner Stachel in Konstanz und dem Hofschaffner Wirth in Baden-Baden für das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Kammerdiener Hamisch bei dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und dem Polizeigeranten Ott für die rote Adler-Medaille; dem Kammersekretär Kettner bei der königl. Preuß. Gesandtschaft in Karlsruhe für die Kronorden-Medaille.

S. R. G. der Erbgroßherzog hat unterm 7. Okt. den Staatsanwalt Karl Gagsur in Freiburg zum ersten Staatsanwalt am Landgerichte Konstanz und den Staatsanwalt Dr. Theodor Mülling in Mannheim zum ersten Staatsanwalt am Landgerichte Mannheim ernannt; ferner den Staatsanwalt Dr. Ernst Kärcher in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Freiburg und den Staatsanwalt Heinrich Febr. v. Rieder v. Diersburg in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Offenburg versetzt, sowie die Amtsrichter Franz Schöbächer in Schopfheim und Adolf Baumgartner in Emmendingen zu Staatsanwälten im Range von Landgerichtspräsidenten, den ersten beim Landgerichte Waldshut, den letzteren beim Landgerichte Mannheim ernannt.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 34 enthält: Verordnung und Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die polizeiliche Behandlung der Hundstuden und die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wittardienachrichten. Krüger, Rospatz im 2. Bad. Drag. Reg. Nr. 21, unter Verlegung zum Remontedepot Braluppon, zum Remontedepot-Rospatz ernannt. Prügemann, Provinzialamtsassistent in Mannheim angestellt.

### Rechtspflege.

Der Berliner Spielerprozeß. Ueber die Verhandlungen vom 13. Okt. wird berichtet: Heute wurde zunächst der Schneider des v. Kröcher, Effektenhändler Schulz, vernommen, welcher bezeugt, daß er v. Kröcher 2000 M. geliehen habe, welchen Betrag derselbe ihm aus einem größeren Spielgenosse prompt zurückgezahlt hat. Während eines Vierteljahres hatte v. Kröcher zwei Wohnungen inne, für die er in dieser Zeit zusammen 1000 M. Miete zahlte. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wird eine Reihe Offiziere vernommen, welche über ihre Verluste im Spielstich berichten, sonst aber nichts auslegen. Angeklagter v. Kröcher stellt fest, daß ihm von seiner Mutter jährlich 70000 Mark zufließen. Seine Summe Schöpfer schänkt seine belästigende Anklage aus der Voruntersuchung heute wesentlich ein, was den Oberstaatsanwalt veranlaßt, festzustellen, daß die Zeugen sämtlich in der Voruntersuchung belästigt worden sind, als sie jetzt auslegen. Wenn daher eine vielleicht unnötige Schärfe in die Voruntersuchung hineingekommen, so sei dies nicht Schuld der Behörden, sondern der Zeugen. Der Schneider v. Kröcher legt die Schneiderrechnungen derselben vor, die ziemlich hohe Beträge aufweisen. Verschiedene weitere Zeugen, meist Offiziere des Gardelotps und der Infanterie, bezeugen über die Vorgänge im Centralhotel in gleichem Sinne, wie die früheren Zeugen. Der Kaufmann Ritz, Diamantenhändler, hat insgesamt 50000 Mark verloren. Nach Aussage desselben ist Herr v. Redlich der geistliche Leiter der Spielgesellschaft gewesen. Derselbe habe auch das Bonmot vom Klub der Darmstädter ausgesprochen. Die Beratung wird hierauf am morgen vertagt, wo man die Zeugenvernehmung zu Ende zu führen hofft. Am Montag fällt die Verhandlung aus; Mittwoch abend oder Donnerstag dürfte das Urteil gesprochen werden.

### Gandel und Verkehr.

Karlsruhe. (Schlacht- und Viehpost.) In vergangener Woche vom 9. Okt. bis 14. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 282 Stück Großvieh (42 Ochsen, 107 Kühe, 71 Kälber, 8 Ferkel), 204 Kälber, 711 Schweine, 35 Hammel, — Flegel, — Äpfeln, 6 Pferde, 15883 kg Fleisch wurden außerdem auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben 18 Ochsen, 140 Kühe, 55 Kälber, 56 Ferkel, 705 Schweine, — Pferde, 208 Kälber, 3 Hammel, — Äpfeln. Kaufpreis der Ochsen: 67—70 M., der Kühe 60—64, der Kälber 45—55, der Ferkel 57—60 M., der Schweine 53—57 für 60 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 38—49 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 28—30 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Äpfeln —. —. —. M. per Stück. Von diesen 287 Stück Großvieh sind 77 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Lebend des Marktes sehr lebhaft.



Der Anstich von Schlachtvieh im hies. Schlacht- und Viehhof zu Karlsruhe hat in der Woche vom 1. bis 7. Oktober d. J. die bisher höchste Zahl von Schlachtvieh gebracht. Es betrug in dieser Woche die Einfuhr: Großvieh 236, Schweine 835, Kälber 844, Schaf 2, Hiegen 1, Kleint 2, zusammen 1480. Die Ausfuhr: Großvieh 83, Schweine 216, zusammen 299. Obige 249 Stück Vieh sind an nachfolgende Orte ausgeführt worden: Aue, Baden-Baden, Bühl, Weierheim, Bruchsal, Durlach, Durmersheim, Gernsbach, Kuppenheim, Mannheim, Pfaff, Rippurr, Stuttgart, Pforzheim, Worms. Der bisher am stärksten besuchte Viehmarkt fand am 9. Oktober d. J. statt. Es betrug die Einfuhr: Großvieh 265, Schweine 805, Kälber 25, zusammen 595. Die Ausfuhr: Großvieh 63, Schweine 66, zusammen 129. Obige 129 Stück Vieh sind an nachfolgende Orte ausgeführt worden: Baden-Baden, Weierheim, Bergaußen, Bruchsal, Bühl, Durlach, Durmersheim, Eßental, Ettlingen, Gernsbach, Grödingen, Görden, Walsch, Maures-Münster, Neumeyer, Ottenau, Philippsburg, Pforzheim, Pfaff, Rippurr, Sinsheim und Weingarten.

Zaher Eisenbahn-Gesellschaft. In der am 13. abgehaltenen Generalversammlung der Zaher Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Bilanz für 1898 einstimmig genehmigt. Der seitiger Aufsichtsrat (Vorstand) Herr Geh. Kommerzienrat F. Sander wurde unter Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Alfelig wiedergewählt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 5 M. für die Aktie (= etwa 3 Proz.) beschlossen.

Badische Threnobrief Akt.-Ges. Furtwangen. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung vom 15. d. M., der auf den 26. November d. J. nach Furtwangen einberufenen ordentlichen Generalversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, von dem per 30. Juni d. J. erzielten Gewinn von 85 598 M. 20 000 M. = 2 Proz. Dividende zu verteilen und den Rest von 65 598 M. zu Abschreibungen zu verwenden.

P. Verkehr mit der Levante. Für den direkten Frachtgutverkehr über Hamburg senwärts nach den Hafenplätzen der Levante ist am 1. Oktober ein neuer Tarif in Kraft getreten. Neu aufgenommen wurden als Anlaufhäfen: Algier, Nicotagen, Mariopol, Zaganrog, Novorossisk, Batum, Samsum und Trapezunt. Interessenten können den Tarif im Bureau der Karlsruher Handelskammer einsehen.

Maggi. Auf der allgemeinen Ausstellung für Haus und Küche in Frankfurt a. O. erhielt die Maggi-Gesellschaft in Berlin (Fabrik in Singen, Baden) die Goldene Medaille als höchste Auszeichnung und einen Ehrenpreis für hervorragende Leistungen.

Offenburg, 14. Okt. Die Erträge der Reben hiesiger Gemarkung sind sehr verschieden, da Krankheiten teilweise sehr schädigend eingewirkt haben. Das Ergebnis auf der Gemarkung ist 184 hl, das Mostgewicht 70-85. In Durbach findet die Lese erst in den nächsten Tagen statt.

### Der Jahresbericht der Konstanzer Handelskammer für 1898

Ist soeben erschienen und liegt vor uns in einem nach Einteilung und Ausstattung sich gleich vortrefflich präsentierenden Bändchen. Es läßt die unermüdete Tätigkeit der Handelskammer sowohl für Hebung der Verkehrsverhältnisse (Post, Telephon, Eisenbahn) des Bezirkes, wie für Orientierung der Interessenten über die allgemeinen Verhältnisse des deutschen und des Welt-Handels in bestem Lichte erscheinen. Die Einleitung des Berichtes verweist auf die günstige Entwicklung, die auch im letzten Jahre Handel und Industrie Deutschlands genommen haben, deutet aber auch die Gefahren an, die vonseiten der amerikanischen Konkurrenz der Eisenindustrie zumal in Südamerika drohen, während in Finnland die russische Einfuhr das deutsche Uebergewicht beeinträchtigt. Der Textil-Industrie erwächst infolge der Steigerung der Arbeitslöhne durch italienische und spanische Konkurrenz ein ernst zu nehmender Gegner. Was nun die speziellen Verhältnisse des Konstanzer Bezirkes betrifft, so entwickelte sich das inländische Getreidegeschäft im Anfang ruhig und allgemein befriedigend bei normalem Absatz und zufriedenernden Preisen, später jedoch wurde das Geschäft stark durch die Vorgänge in den großen amerikanischen Handelszentren beeinflusst. Dort begannen die Preise schon Ende Februar so zu steigen, daß dieselben bis Mitte Mai eine noch mehr bemerkenswerte Höhe erreichten, um von da ab zu sinken und im späthjahr ihren früheren Standpunkt wieder zu erreichen. Der Geschäftsgang der Kunstmühlenbetriebe im Handelskammerbezirk konnte für das verflossene Jahr nicht als befriedigend bezeichnet werden. Das Holzgeschäft bewegte sich in den gleichen Grenzen wie im Vorjahre. Die Baumwollindustrie litt stark unter der herrschenden Ueberproduktion. Die Baumwollspinnerei wurde sehr durch starke Preisrückgänge beeinträchtigt. Auch die mechanische Baumwollweberei hatte sehr unter dem Preisrückgang zu leiden. Die mechanischen Segetzucht-, Leinen- und Baumwollwebereien waren im Berichtsjahre stets voll beschäftigt. In der Wagendeken- und Zellfabrikation waren zahlreiche Aufträge vorhanden und die Fabriken dieser Branche standen im vollen Betriebe. In der Maschinenbranche ist das abgelaufene Jahr als günstig zu betrachten. In der Pumpenfabrikation waren so viele Aufträge vorhanden, daß dieselben nicht immer wie gewöhnlich effektiviert werden konnten. Bedauerlich ist der Mangel an geeigneten Arbeitskräften immer mehr bemerkbar. Dasselbe gilt für die Fabrikation für Verbindungsstücke für Gas-, Wasser- und Dampföhren. In der Fabrikation chemischer Erzeugnisse konnte die Werksleistung infolge guter Nachfrage auch im Laufe des Jahres 1898 aufrecht erhalten werden. Die Eisenschmiederei hatte sehr unter auswärtiger Konkurrenz zu leiden. Der Bedarf in Material- und Farbwaren war im Kleinvertrieb beschränkt, im Großvertrieb reger. Waggis Sappenwärgel und Bouillonkapseln erfreuten sich wiederum einer gesteigerten Nachfrage. Der Fischhandel hatte sowohl unter dem schlechten Fang der Waiselchen, als auch unter der starken Zufuhr der Fische von Genesee. Ueber den Gang des Weingeschäfts wurde getagt. Ebenso ließ der Absatz in künstlichen Mineralwässern zu wünschen übrig. Die Lage in den Brauereien des Bezirkes war im allgemeinen günstig. Die Eigarrenfabrikation litt unter der Zunahme der schon bestehenden großen Konkurrenz und der daraus resultierenden Ueberproduktion. Dagegen blüht der Tabak- und Eigarrenhandel infolge des starken Fremdenverkehrs und der guten Ernteausichten auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zu. Der Geldverkehr war das ganze verflossene Jahr hindurch sehr lebhaft. Bildbücher, Jugendschriften, Bücher religiöser und allgemeiner Inhalts, Wandspiege, Weihnachtsschriften und sonstige Artikel der religiösen Kunst hatten eine Zunahme des Absatzes, sowohl im Inland als nach dem Ausland zu verzeichnen. Die Druckerei- und Stoffpapierefabrikation hatte zwar Fortschritte zu verzeichnen, litt dagegen unter der ungünstigen geographischen Lage und unter dem Mangel an geeigneten weiblichen Arbeitskräften. Die Buchdruckerei waren im verflossenen Jahre stets voll beschäftigt. Die Nachfrage nach Kohlen war sehr stark, und es nahm infolge dessen der Großhandel in betr. Artikel einen nachigen Aufschwung zu stetig steigenden Preisen, und man sieht für die kommenden Jahre 1899, 1900 einer noch weiteren Preissteigerung entgegen. Die Ziegelleien waren ausreichend beschäftigt, ebenso wie sich die Fabrikation von Backsteinen für das Berichtsjahr als abgelaufenes Geschäftsjahr im großen ganzen günstig. Dasselbe gilt für den Holzhandel und für die Fabrikation von Sägenwaren aller Art, für Kisten, Kistenfabrikation u. c. In der Holzpappenfabrikation war der Verbrauch von Holzjäten im vergangenen Jahr regelmäßig, doch konnten infolge Einstellung des Betriebes verschiedene Aufträge nicht effektiviert werden. Der Federhandel hatte wieder einen Rückgang zu verzeichnen. Die Lage des Tapetenhandels hat sich gebessert. Im Kleinhandel dauern die ungünstigen Verhältnisse, unter welchen er seit längerer Zeit zu leiden hat, fort.

Der südafrikanische Krieg. In London, 14. Okt. Nach einer Passagiermeldung des „Standard“ verlautet dort, daß das Panzergeschiff „Vasco de Gama“ und das Kanonenboot „Zaire“ nach Laurengo Marquis gesandt werden sollen und daß eine militärische Expedition mit der gleichen Bestimmung in Vorbereitung sei.

London, 14. Okt. General Buller, der Oberkommandierende im Kriege gegen die Buren, hat sich heute mit seinem Stab nach Southampton begeben, wo er sich nach Südafrika einschiffen wird. Auf dem Bahnhof hatten sich der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, der Oberbefehlshaber der Armee Lord Wolseley und der Kriegsminister Marquis of Lansdowne eingefunden. Dem General wurden von der Bevölkerung stürmische Ovationen bereitet.

London, 14. Okt. Einem amtlichen Telegramme zufolge ist General White nach Lady-Smith zurückgekehrt, nachdem es ihm mißglückt war, die Buren heranzulockern. Ein Gefecht hat nicht stattgefunden.

London, 14. Okt. Mehrere Abendblätter veröffentlichen eine Depesche vom Kriegsjahrlager, in der es heißt: Die Buren begannen unter dem Befehl Cronjes Donnerstag gegen Mitternacht den Angriff auf Mafeking. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht bekannt; es wird mit Sorge erwartet, da die Artillerie der Buren stärker ist, als die des englischen Befehlshabers Baden-Powell.

London, 14. Okt. Eine in den Abendblättern veröffentlichte Depesche aus Volkskrust meldet, daß die Buren unter General Jan Kood heute Newcastle (in Natal) besetzt haben.

London, 14. Okt. Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt sind der Lokomotivführer des bei Kraai-Pan abgegangenen Eisenbahnzuges sowie ein Eingeborener entkommen, aber in Kraai-Pan gefangen worden. Der kommandierende Leutnant und die Insassen des Zuges, deren Anzahl nicht bekannt ist, wurden gefangen, wie man annimmt, sind sie nicht verwundet worden, mit Ausnahme des Leutnants, der leichte Verwundungen erlitt. Der Lokomotivführer ist gleichfalls verletzt.

Pretoria, 14. Okt. Amtliche Meldungen von der Westgrenze besagen, eine Truppenabteilung der Buren unter General Cronje habe in der Nähe von Namatlabama die Grenze überschritten. Man habe sehr starke Detonationen gehört und glaube, die Buren hätten die Eisenbahnlinie gesprengt und die Telegraphenleitungen abgeschitten.

Kapstadt, 15. Okt. Es verlautet hier, bei Kimberley solle gegenwärtig gekämpft werden. Einer hier eingegangenen Nachricht zufolge sind die Eisenbahn- und Telegraphenlinien am Modder-River, etwa 25 Meilen südlich von Kimberley, abgeschnitten.

Kimberley, 15. Okt. Ein Burenkommando in Stärke von 300 bis 400 Mann wurde heute mittag in der Richtung auf den Modder-River zu vorrückend gesehen.

Kapstadt, 15. Okt. (Neuermeldung.) Wie jetzt feststeht, ist bei dem Angriffe auf den Eisenbahnzug bei Kraai-Pan niemand getötet worden. Von der Westgrenze liegen keine Nachrichten vor. Das Gerücht, die Buren hätten Mafeking angegriffen und seien zurückgeschlagen worden, ist noch nicht bestätigt. Die Station Marlboro südlich von Kraai-Pan ist von den Eisenbahn- und Telegraphenbeamten verlassen.

Paris, 15. Okt. Als Nachfolger des verstorbenen Reichsgerichtsrats v. Ege ist Oberlandesgerichtsrat v. Pelargus in Stuttgart ernannt worden.

Rom, 15. Okt. Zanardelli hielt in Cassidione della Stiviere eine politische Rede, in welcher er das Dekret vom 22. Juni über die politischen Maßnahmen sehr lebhaft bekämpfte.

Paris, 15. Okt. Kaiser Franz Josef ist heute früh hier eingetroffen.

Paris, 17. Okt. Der frühere Militärattaché Oberst Schneider befindet sich hier im Sanatorium Löw, wohin er gestern totkrank aus Paris gebracht wurde. Er leidet an Gehirntumor. Duellgerichte sind falsch. (Köln. Bzg.)

Paris, 15. Okt. Die kriegsgerichtliche Untersuchung wegen der Ermordung des Obersten Klobb und des Leutnants Meyner wird in Saint Louis, der Hauptstadt des Senegal, geführt. Im Kriegsministerium ist man über den gegenwärtigen Aufenthalt des Kapitäns Boulet und seiner Leute ohne jede Kenntnis.

Wien, 16. Okt. Bei dem Empfang der Delegationen der Freimaurer-Logen erinnerte Minister Millerand daran, daß Waldeck-Roussieu einen Gesetzentwurf über die Kongregationen einbringe, die Regierung wolle indessen die Vereinigungen nicht verfolgen, aber sie werde nicht zugeben, daß unter der Maske der Religion eine politische Aktion gegen die Regierung geführt werde. Sie erlaube nicht, daß nicht autorisierte Gesellschaften, welche über Vermögen verfügen, dieses in verwerflicher Weise benützen, um sich den Gesetzen zu entziehen. Beim Empfang der Arbeiterdeputation sagte der Minister, dieselben werden das beste Mittel sein, eine Verständigung zwischen Arbeitgebern und -Nehmern herbeizuführen.

Christiania, 15. Okt. „Aftenposten“ meldet, der Staatsrat habe heute beschlossen, daß die Regierung die parlamentarische Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen Kronen für Bahnbauten nachsuchen solle.

Kopenhagen, 15. Okt. Die Kreuzerflotte „Balkyrien“ geht heute unter dem Kommando des Prinzen Waldemar nach Ostasien ab. Der König und die königliche Familie besichtigten das Schiff.

Kopenhagen, 15. Okt. Im Folkething erklärte gestern der Ministerpräsident Höring, die Regierung halte daran fest, daß die ohne parlamentarische Bewilligung erfolgte Herausgabe von einer halben Million Kronen zu militärischen Zwecken geschehen sei. Wenn sich das Ministerium in seinem Urteil darüber, wieviel der Reichstag nachträglich bewilligen werde, geirrt habe, so werde dies das Ministerium in künftigen ähnlichen Fällen zu größerer Vorsicht veranlassen. Da indessen die Mehrheit des Folkething im letzten Jahre die sachlichen Mängel vorangeht und die Durchführung mehrerer wichtiger Gesetze ermöglicht habe, so hoffe er, daß die gleiche Rücksicht auch in dieser Sitzung leitend sein werde.

Barcelona, 15. Okt. Studierende, welche sich in 2 Parteien, die der Spanier und Catalanen geteilt hatten, veranlaßten lärmende Kundgebungen. Die Polizei schritt ein; hierbei wurden ein Student und ein Polizist verwundet.

Wien, 15. Okt. Der kleine Sohn des Prinzen Ferdinand von Rumänien, Carol, ist an einem typhösen Fieber erkrankt. Außerdem stellen die Ärzte eine leichte Lungenentzündung fest. Obwohl die Körpertemperatur gesunken, ist das Befinden relativ günstig.

Wien, 15. Okt. In dem Befinden des Prinzen Karl ist keine Verschlimmerung eingetreten. Temperatur und Fieber haben zugenommen. Die Herzthätigkeit ist unregelmäßig. Der Prinz befindet sich in einem allgemeinen Schwachzustand.

Der südafrikanische Krieg. In London, 14. Okt. Nach einer Passagiermeldung des „Standard“ verlautet dort, daß das Panzergeschiff „Vasco de Gama“ und das Kanonenboot „Zaire“ nach Laurengo Marquis gesandt werden sollen und daß eine militärische Expedition mit der gleichen Bestimmung in Vorbereitung sei.

London, 14. Okt. General Buller, der Oberkommandierende im Kriege gegen die Buren, hat sich heute mit seinem Stab nach Southampton begeben, wo er sich nach Südafrika einschiffen wird. Auf dem Bahnhof hatten sich der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, der Oberbefehlshaber der Armee Lord Wolseley und der Kriegsminister Marquis of Lansdowne eingefunden. Dem General wurden von der Bevölkerung stürmische Ovationen bereitet.

London, 14. Okt. Einem amtlichen Telegramme zufolge ist General White nach Lady-Smith zurückgekehrt, nachdem es ihm mißglückt war, die Buren heranzulockern. Ein Gefecht hat nicht stattgefunden.

London, 14. Okt. Mehrere Abendblätter veröffentlichen eine Depesche vom Kriegsjahrlager, in der es heißt: Die Buren begannen unter dem Befehl Cronjes Donnerstag gegen Mitternacht den Angriff auf Mafeking. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht bekannt; es wird mit Sorge erwartet, da die Artillerie der Buren stärker ist, als die des englischen Befehlshabers Baden-Powell.

London, 14. Okt. Eine in den Abendblättern veröffentlichte Depesche aus Volkskrust meldet, daß die Buren unter General Jan Kood heute Newcastle (in Natal) besetzt haben.

London, 14. Okt. Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt sind der Lokomotivführer des bei Kraai-Pan abgegangenen Eisenbahnzuges sowie ein Eingeborener entkommen, aber in Kraai-Pan gefangen worden. Der kommandierende Leutnant und die Insassen des Zuges, deren Anzahl nicht bekannt ist, wurden gefangen, wie man annimmt, sind sie nicht verwundet worden, mit Ausnahme des Leutnants, der leichte Verwundungen erlitt. Der Lokomotivführer ist gleichfalls verletzt.

Pretoria, 14. Okt. Amtliche Meldungen von der Westgrenze besagen, eine Truppenabteilung der Buren unter General Cronje habe in der Nähe von Namatlabama die Grenze überschritten. Man habe sehr starke Detonationen gehört und glaube, die Buren hätten die Eisenbahnlinie gesprengt und die Telegraphenleitungen abgeschitten.

Kapstadt, 15. Okt. Es verlautet hier, bei Kimberley solle gegenwärtig gekämpft werden. Einer hier eingegangenen Nachricht zufolge sind die Eisenbahn- und Telegraphenlinien am Modder-River, etwa 25 Meilen südlich von Kimberley, abgeschnitten.

Kimberley, 15. Okt. Ein Burenkommando in Stärke von 300 bis 400 Mann wurde heute mittag in der Richtung auf den Modder-River zu vorrückend gesehen.

Kapstadt, 15. Okt. (Neuermeldung.) Wie jetzt feststeht, ist bei dem Angriffe auf den Eisenbahnzug bei Kraai-Pan niemand getötet worden. Von der Westgrenze liegen keine Nachrichten vor. Das Gerücht, die Buren hätten Mafeking angegriffen und seien zurückgeschlagen worden, ist noch nicht bestätigt. Die Station Marlboro südlich von Kraai-Pan ist von den Eisenbahn- und Telegraphenbeamten verlassen.

Kapstadt, 16. Okt. (Neuer.) Nach einem hier einlaufenden Gerücht hat eine englische Truppe ein Burenkorps aus Transvaal, welches vorrückte, sich mit den Buren am Modder-River zu vereinigen, aufgehalten. Es hat ein erstes Gefecht bei Spitsfontein, südlich von Kimberley stattgefunden. Eine Befestigung dieses Gerüchtes lag bis abends 7 Uhr noch nicht vor. Es verlautet, die Buren besetzten die zwischen Bruburg und Kimberley gelegene Bahnstation Vorderkilling. Die Buren hatten Artillerie mitgeführt.

Kapstadt, 14. Okt. Zwei Züge mit Flüchtlingen von Johannesburg und Bloemfontein sind bei der Station Three Sisters in der Kapkolonie zusammengestoßen, 8 Personen sind getötet, 7 verletzt.

Durban, 16. Okt. (Neuer.) Bisher liegen keine zuverlässigen Nachrichten aus Lady-Smith und Glenco vor, ausgenommen die Meldung, daß die Baitronen an Glenco mit einer Burenabteilung Schüsse wechselte. Die eingegangenen Berichte melden übereinstimmend, daß die Buren Newcastle besetzten.

München, 15. Okt. In der Gabelsbergerstraße stürzte heute nachmittag ein im Umbau befindliches Stallgebäude ein. Dabei wurden zwei Personen getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Wiesbaden, 15. Okt. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern hier eingetroffen, wo schon die Großherzogin weilte. Der König von Griechenland stattete dem Großherzoglichen Paare einen Besuch ab.

Eberfeld, 14. Okt. Der Notariatsgehilfe Fischer, welcher dem Notar Müller 17 000 M. entwendete und flüchtig wurde, hatte sich in Batavia dem deutschen Konsul gestellt, nachdem ihm bei einer Ruderpartie eine Brieftasche mit 10 000 M. in die Meer gefallen war. Gestern Abend wurde Fischer hier wieder eingekerkert.

Berlin, 15. Okt. Die ausständigen Berliner Steinmehnen beschlossen in ihrer heutigen Versammlung, ihre Forderungen auf Abschaffung der Alfordarbeit und Einführung eines Minimallohnes fallen zu lassen und die Vergleichsbedingungen der Meister auf teilweise Erhöhung des Tarifs und Verlängerung der Arbeitszeit anzunehmen.

Hamburg, 15. Okt. Frau Charlotte Embden, Schwester Heinrich Heines, ist gestern, 99 Jahre alt, gestorben.

Rom, 15. Okt. Der Orientalistenkongress beendigte gestern die Arbeiten und setzte als Versammlungsort des nächsten Kongresses Hamburg fest.

Paris, 14. Okt. Die „Liberte“ bringt die anderweitig unbefestigte Meldung, der von dem Sultan Kabah kürzlich gefangene Forschungsreisende Behagle sei auf Befehl des Sultans hingerichtet worden.

Wilmington, 15. Okt. Auf dem aus Bombay hier eingetroffenen Passagierdampfer „Peninsular“ befindet sich ein an Venenpest erkrankter chinesischer Heizer. Die Passagiere durften indessen auf Land gehen und weiterreisen.

### Bücher und Zeitschriften.

Nähere Besprechung einzelner Bücher und Zeitschriften vorbehalten. Neu eingegangen sind: Das deutsche und badische Bürgerliche Recht. Dargestellt insbesondere für die Gerichtsschreiberbeamten von Julius Hebling, Notariatsinspektor. 2. Aufl. (Karlsruhe, G. Braun'sche Hofbuchdruckerei.) — „Jugend“, Münchener illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben. (G. Heitsch Verlag in München, Preis 5 M. pro Quartal, 1 M. pro Monat egl. Porto.) — Lebensregeln für Neuratheniker. Von Dr. med. Nalf Wischmann, Neurologe in Wiesbaden und im Sommer dirig. Arzt der Kuranstalt in Jünnenu. 2. verb. Auflage. (Preis 1 M. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30.) — Meine Reise in Italien. Eine groß angelegte Monographie Italiens mit vielen handverlesen illustrierten Illustrationen. Herausgegeben von A. Späthler. Vollständig in 25 Lieferungen à 75 Pf. Leipzig, K. F. Köhler. Hg. 1. — Fortsetzung und Jagdkalender 1900. Begründet von Jubelich u. Schneider, neu bearbeitet von Reumeister u. Schm. Gester Teil. In Leinwand gebunden Preis 2 M. (Berlin, Verlag von Julius Springer.) — Caspati, Prof. Dr. Das Problem über die Ethel vom physischen, geschichtlichen und sozialen Gesichtspunkte. (Preis 2 M., Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer Verlag.)

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Gardt, für Ankünden und Inserate: Ludwig Nordach, beide in Karlsruhe.

### Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 17. Okt.: „Faust“ I. Teil (B 11.)  
Donnerstag, 19. Okt.: „Der Wärendhauer“ (C 11.)  
Freitag, 20. Okt.: „Faust“ II. Teil (A 12.)  
Samstag, 21. Okt.: Zum erstenmale „Haus“, Schauspiel von Max Freyer (C 12.)  
Sonntag, 22. Okt.: „Lohengrin“ (B 12.)  
Theater in Baden-Baden.  
Mittwoch, 18. Okt.: „Cavalleria rusticana“ (S. außer Ab.)  
Samstag, 21. Okt.: „Der Wildschütz“ (1. Ab.-Vorst.)

Als ein recht erfreuliches Zeichen unserer deutschen Industrie können wir es betrachten, daß wir mehr und mehr die bisher nur vom Ausland erhältlichen Erzeugnisse jetzt im Heimatlande bestellen können und daß diese es mit jeder ausländischen Konkurrenz aufnehmen. — Einen neuen Beweis, einen außerordentlichen Sieg deutscher Kunst und Leistungsfähigkeit bieten Braunschweiger Registrier- (Kontroll) Maschinen von Grimme, Natas u. Cie. in Braunschweig. Vertreter Herr Erb. Köberle, Freiburg i. B. Die Zeitzeit mit ihrem regen, oft stürmischen Verlehr verlangt gebieterisch in jedem Geschäft, wo Barverkauf stattfindet, eine mechanische, unfehlbare Kontrolle. — Die Registrier-Maschinen mit Ghet-Drucker bieten nicht allein unbedingte Sicherheit dafür, daß keine Forderung zu buchen vergessen wird, sondern daß auch die richtige Buchung, weder zu viel, noch zu wenig stattfindet und genau kontrolliert werden kann. Mögen alle Geschäftskunde daran denken, daß sie mit dem Aufstellen von amerikanischen Kontrollmaschinen dem Publikum mit einem schlechten Beispiel vorzugehen. Warum denn die ausländische Industrie unterstützen und die einheimische schädigen, wenn letztere für dasselbe Geld gleich gute event. noch bessere Ware liefert.

### Sieben erschienen:

## Velten's Künstler-Postkarten.

# Karlsruhe

### Fünf neue Künstler-Postkarten

nach Original-Aquarellen von Fey und W. H. H.

1. Blick auf die Stadt.
2. Die kleine Kirche.
3. Parkthor im Herbst.
4. Motiv vom Schloßplatz.
5. Botanischer Garten.

## Karlsruhe

Postkunsthandlung J. Velten.

Preis jeder Karte 15 Pf.

Die 5 Karten in Mappe 60 Pf. 5206.32

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Okt. Der Kolonialrat ist zur Beratung des Planes der Erbauung der ostafrikanischen Centralbahn durch das Reich auf den 16. d. M. einberufen.

Berlin, 15. Okt. Der König von Griechenland traf mit dem Prinzen Nikolaus heute früh hier ein. Im Auftrage des Kaisers wurden die hohen Herrschaften durch den Flügeladjutanten von Prinz Ludwig am Bahnhof begrüßt. Der König sowie Prinz Nikolaus nahmen um 1/2 Uhr an der Frühstückstafel bei Ihren Majestäten im Neuen Palais teil.

Hannover, 15. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag beschloß in seiner gestrigen, letzten Sitzung nach





Mein Geschäft befindet sich jetzt  
**112 Kaiserstrasse 112,**  
 zwischen Herren- und Waldstrasse.

**A. Lucas,**

Grösstes Spezialgeschäft für Corsets und Damen-Unterröcke.

5974.6.6

Das beste und berühmteste  
 Toilettepuder ist  
**La VELOUTINE**  
 Spezielle Poudre de Riz  
 mit Bismuth bereitet  
 Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris

**COLOSSEUM.**  
 Montag den 16. Oktober:  
**Neues Programm.**  
 Gebrüder Vero, Hand-Acrobaten.  
 Dewey, Jongleur.  
 Jeanette, Instrumentalistin auf Drahtseil.  
 Hans Jauffer, Süddeutscher Humorist. 5291.1  
 Jones, Kunstturner am Verticalseil.  
 Harzahn-Truppe, Pantomimisten.  
 Rosika Horvatti, die beliebteste Soubrette.  
 Hmc. Emy, Equilibristin.  
 Jameson Belli-Truppe, Turner am Blumen-Apparat.

**Petroleum-Heizöfen**  
 in verschiedenen Grössen u.  
 Anstattungen.  
 Absolut gefahrlos.  
 Vollständig geruchlos brennend  
 Leicht transportabel.  
 Sofort warm gebend.  
 Ohne Rohr zu brennen.  
 Jeden Ofen verkaufe unter Garantie. Meine bewährten  
 Petroleum-Heizöfen bitte nicht mit den nachgemachten Petroleumöfen  
 zu verwechseln, die nur in der Form ähnlich sind. 5121.-8  
**Otto Büttner, Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 158, Ecke Douglasstrasse.

**Ph. Bader, Karlsruhe,**  
 Amalienstr. 59. Telephon 256.  
**Kohlen, Koks, Brikets, Holz-**  
**kohlen, Brennholz.** 5358.10.5  
 Beste Qualitätsware. Pünktlichste Bedienung.

**Neuen süßen Apfelwein**  
 empfiehlt von heute an a Liter 22 Pfg. franko  
 Karlsruhe die  
**Apfelweinfelerei**  
**Carl Frantzmann in Durlach.** 5072.12.12

**Burk's Arznei-Weine.** Zu haben in den Apotheken.  
  
 In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen  
 Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit z. Kurgebrauch.  
**Burk's Pepsin-Wein.** (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit.  
 Besonders bei schwachem oder verdorbenem  
 Magen, Bodbröchen, Verschleimung, bei  
 den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.  
 In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.  
**Burk's China-Malvasier.** Mit edlen Weinen bereitete  
 Appetit erregende, allge-  
 mein kräftigende, ner-  
 venstärkende und Blut  
 bildende diätetische Prä-  
 parate von hohem, stets  
 gleichem und garantiertem  
 Gehalt an den wirksamsten  
 Bestandtheilen der China-  
 rinde (Chinin etc.) mit und  
 M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.  
**Burk's Eisen-China-Wein**  
 wohlgeschmeckend und leicht  
 verdaulich. In Flaschen à  
 M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.  
 Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-**  
**Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und  
 beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche  
 beigelegte gedruckte Beschreibung.

**Färberei u. chem. Waschanstalt**  
**Ed. Printz Akt.-Ges.,**  
**Karlsruhe.** 4757  
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

**LEONARDT's**  
**Kugelspitzfedern**  
 Über 323 Millionen fabriziert und verkauft.  
 Nurecht mit Namen Leonardt, Erfinder der Kugelspitzfedern.  
 24003.6

**Abteilung Unterzeuge und Wollwaren**  
 durch das Centralhaus direkt aus ersten Fabriken bezogen:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Baumwolle, geraut, Normalfaçon,<br/>         Nr. 5500, Größe 45 48 cm<br/>         75 Pf., 95 Pf.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 5504, Größe 48 51 54 cm<br/>         M. 1.50, 1.65, 1.85.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 5505, Größe 48 51 54 cm<br/>         M. 1.90, 2.—, 2.25.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Halbvolle Normalfaçon,<br/>         Nr. 5303, Größe 48 51 54 cm<br/>         M. 2.50, 2.70, 3.—.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, Normal mit offener Brust,<br/>         Nr. 5510, Größe 48 51 54 cm<br/>         M. 2.25, 2.50, 2.75.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, Normal mit offener Brust,<br/>         Nr. 5511, Größe 48 51 54 cm<br/>         M. 3.40, 3.70, 3.90.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         3/4 Wolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 5508, Größe 48 51 54 57 cm<br/>         M. 3.75, 4.—, 4.50, 5.—.</p> <p><b>Herren-Hemden,</b><br/>         reine Wolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 5509, Größe 48 51 54 57 cm<br/>         M. 4.50, 5.—, 5.50, 6.—.</p> <p><b>Damen-Jacken,</b><br/>         Baumwolle, farbig, ganze Aermel<br/>         Nr. 6003, Größe 42 45 cm<br/>         78 Pf., 95 Pf.</p> <p><b>Damen-Jacken,</b><br/>         Baumwolle, normalfarbig, halbe Aermel,<br/>         Nr. 6003, Größe 42 45 cm<br/>         M. 1.15, 1.30.</p> <p><b>Damen-Jacken,</b><br/>         Baumwolle, normalfarbig, ganze Aermel,<br/>         Nr. 6007, Größe 42 45 cm<br/>         M. 1.50, 1.65.</p> <p><b>Damen-Jacken,</b><br/>         3/4 Wolle, normalfarbig, ganze Aermel,<br/>         Nr. 6012, Größe 42 45 48 cm<br/>         M. 2.30, 2.60, 2.80.</p> <p><b>Damen-Jacken,</b><br/>         Wolle, gestricht, ganze Aermel,<br/>         Nr. 6106, 6107, 6108<br/>         weiß normal rosa<br/>         M. 1.30, 1.30, 1.30.</p> <p><b>Damen-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 6250, Größe 105 cm<br/>         M. 3.25.</p> | <p><b>Herren-Jacken,</b><br/>         Baumwolle, farbig, mit Band-Einfassung,<br/>         Nr. 5151, Größe 42 45 48 51 cm<br/>         55 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 95 Pf.</p> <p><b>Herren-Jacken,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5156, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 1.25, 1.45, 1.65.</p> <p><b>Herren-Jacken,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5157, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 1.90, 2.10, 2.40.</p> <p><b>Herren-Jacken,</b><br/>         reine Wolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5159, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 2.50, 2.75, 3.20.</p> <p><b>Herren-Jacken,</b><br/>         reine Wolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5164, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 3.00, 3.25, 3.75.</p> <p><b>Knaben-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 4950, Größe 27 30 33 36 39 42<br/>         M. 1.00, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.90.</p> <p><b>Knaben-Jacken,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5850, Gr. 27 30 33 36 39 42<br/>         M. 0.85, 1.00, 1.10, 1.25, 1.40, 1.70.</p> <p><b>Knaben-Hemden,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5851, Größe 65 70 80 cm<br/>         M. 1.40, 1.60, 2.20.</p> <p><b>Knaben-Anzüge,</b><br/>         normalfarbig,<br/>         Nr. 5002, Gr. 55 62 70 77 85 92 100<br/>         M. 0.70, 0.80, 1.00, 1.10, 1.25, 1.35, 1.50.</p> <p><b>Knaben-Anzüge,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 5003, Größe 62 70 77 85 92 100<br/>         M. 1.30, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.25.</p> <p><b>Kinder-Höschen,</b><br/>         Wolle, gestricht, normalfarbig,<br/>         Nr. 1920, Gr. 36 40 45 48 52 cm<br/>         50 Pf., 65 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 95 Pf.</p> <p><b>Kinder-Höschen,</b><br/>         Wolle, gestricht, normalfarbig mit Satinur,<br/>         Nr. 1923, Größe 35 40 45 50 cm<br/>         M. 1.10, 1.25, 1.55, 1.75.</p> <p><b>Kinder-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig, geschlossen,<br/>         Nr. 4870, Gr. 30 35 40 45 50 55 cm<br/>         M. 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.25, 1.35.</p> <p><b>Leibbinden,</b><br/>         normalfarbig, gestricht,<br/>         Nr. 1931,<br/>         Größe 33 37 41 45 49 52 56 60 cm<br/>         43, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pf.</p> | <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Baumwolle, farbig,<br/>         Nr. 4600, Größe 45 48 cm<br/>         90 Pf., 98 Pf.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 4602, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 1.75, 2.00, 2.20.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 4604, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 2.10, 2.40, 2.65.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 4606, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 2.75, 2.95, 3.20.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         3/4 Wolle, Normalfaçon,<br/>         Nr. 4607, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 3.20, 3.50, 3.80.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, gestricht, nachlos,<br/>         — Reithose —<br/>         Nr. 4611, Größe 45 48 cm<br/>         M. 3.20, 3.50.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         Baumwolle, braun,<br/>         Nr. 4516, Größe 42 45 48 51 cm<br/>         M. 1.30, 1.45, 1.55, 1.70.</p> <p><b>Herren-Hosen,</b><br/>         modelfarbig, innen gerauchte Futterhose,<br/>         Nr. 4711, Größe 45 48 51 cm<br/>         M. 2.10, 2.30, 2.60.</p> <p><b>Damen-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 4804, Größe 80 90 cm<br/>         M. 2.00, 2.25.</p> <p><b>Damen-Hosen,</b><br/>         Halbvolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 4802, Größe 80 90 cm<br/>         M. 3.00, 3.25.</p> <p><b>Damen-Hosen,</b><br/>         3/4 Wolle, normalfarbig,<br/>         Nr. 4806, Größe 80 90 cm<br/>         M. 3.50, 3.75.</p> <p><b>Damen-Corsetschoner.</b><br/> <b>Damen-Schulterkragen.</b><br/> <b>Damen-Westen.</b><br/> <b>Damen-Anstands-Unterröcke.</b><br/> <b>Damen-Unterröcke</b><br/>         in Seide, Wolle, Noire.<br/> <b>Schultertücher und Echarps.</b><br/> <b>Herren- und Knaben-</b><br/> <b>Jagdwesten</b><br/>         in hervorragender Auswahl 5615 1<br/>         zu bekannt billigen Preisen.</p> |
|---|---|---|

**Kaufhaus**  
**Hamburger Engros-Lager**  
**Max Michelsohn.**

**Pensionat Abshoff-Baur**  
 (geprüfte Instituts-Beherinnen),  
**Münster in Westfalen.**  
 Sorgfältige Fortbildung auf christl. Grundlage in allen Unterrichts-  
 fächern, Sprachen (franzöf. u. engl. Convers.), Musik, Zeichen Malen,  
 nützl. Arbeiten f. d. Haushalt, feinen Handarbeiten u. f. w. Gebühre  
 Lage. Badeeinrichtung. Eintritt jeden Monat. Mässige Preise.  
 Vorsügl. Referenzen. Näheres b. Prospekto. 2910.12.11

Sine Partie Spiegel in Gold-  
 und Holzrahmen werden, um damit  
 zu säumen, zu halben Preisen abge-  
 geben. Ebenso eine Partie Oel-  
 gemälde besserer Meister.  
**E. Raupp Nachl.,**  
 Salzrauber, 5543.2.2  
 Gröppingenstraße 13.

In wenigen Minuten  
 entferne ich jedes  
**Röhnerauge, Verbärtung und**  
**eingewachsene Nägel**  
 vollkommen schmerzlos, ohne Messer.  
 Komme auf Wunsch ins Haus.  
**Fr. Müller,**  
 Friseur- und Röhneraugen-  
 operateur, 3921.26.14  
 Karlsruhe, Kugartenstraße 68.

**Wagen-Verkauf.**  
 1 Brillenwagen mit Feder- und  
 1 Beut- und zu verkaufen. **Karl**  
 Straße 31. 185.-69

**Herrenhemden**  
 aus prima Stoff gearbeitet, mit  
 feinstem rein. Einfaß, in allen Weiten,  
 verfertigt mit z. Radnabim,  
 1/2 Dutz. Nr. 20.—,  
**Franz Tauer,**  
 4088.30.21 Kaiserstr. 112.

**Dr. F. Miltenberger,**  
 in Amerika approb. Zahnarzt  
 Kaiserstr. 221, II. 184

**Tüchtiger**  
**Modellschreiner,**  
 der erst nach Zeichnungen arbeiten  
 kann, findet dauernde Stellung bei  
**Theo Geiz, Filterfabrik,**  
 Arcunach, Rhd. 5568.3.3

**Heirat** sucht reiches Mädchen,  
 wirtschaftlich erogen.  
 Stelle Offert. erb. D. M., Berlin, Post 2.  
 5259.183

**Spa** in den belgischen Ardennen herrlichst gelegener  
**Kurort,** nur 2 Stunden Eisenbahnfahrt von Aachen.  
**Spa** ist der Sammelpunkt der internationalen eleganten Welt.  
 Viele Deutsche Lesesäle mit deutschen Zeitungen.  
**Spa** hat eine Sommer- und Winter-Saison.  
 Theater, Concerte, Feste und die gleichen Zerstreuungen wie Monte Carlo.  
 Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet.  
 Man verlange Prospect vom Secretär des Casino in Spa, event. in deutscher Sprache.  
 5332.24.2

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.